

Information der Öffentlichkeit

Errichtung einer Konditionierungsanlage

Allgemeiner Hintergrund des Vorhabens

Wir, die GEKA mbH, betreiben als Entsorgungsfachbetrieb am Stadtrand von Munster drei Verbrennungsanlagen zur thermischen Beseitigung von chemischen und konventionellen Kampfmitteln, kontaminierten Böden und Materialien, sowie von vergleichbaren Abfällen, auf die das Kreislaufwirtschaftsgesetz Anwendung findet.

Für eine reibungslose Beseitigung in unseren Entsorgungsanlagen müssen einige Einsatzstoffe so vorbereitet werden, dass eine Aufgabe in die dafür vorgesehene Anlage möglich wird. Damit die betroffenen Materialien (Betonbruch, Sand, Kies) die richtige Größe zur Verarbeitung hat, muss eine Zerkleinerung („Konditionierung“) des Materials im Vorwege erfolgen. Außerdem müssen Störstoffe wie Metallteile, Munitionsreste und Holz abgetrennt werden.

Lage der Anlage und eingerichtete Schutzvorkehrungen

Die Bearbeitung des Materials erfolgt in einer eigens dafür zu errichtenden Konditionierungsanlage auf unserem Betriebsgelände (Abbildung). Um keine während des Zerkleinerungsprozesses entstehende Stäube, in die Umwelt gelangen zu lassen, wird die Bearbeitung in einer statisch geprüften Leichtbauhalle durchgeführt. Die Anlagentechnik selbst wird soweit wie möglich geschlossen sein; an den Übergabestellen werden zusätzliche Maßnahmen zur Staubminderung vorgenommen werden. Die Wirksamkeit der Maßnahmen gem. der TA-Luft wird durch unabhängige Gutachter (TÜV Nord) bestätigt. Darüber hinaus stehen wir in stetigem Kontakt mit den zuständigen, staatlichen Gewerbeaufsichtsämtern und den Behörden des Landkreises Heidekreis.

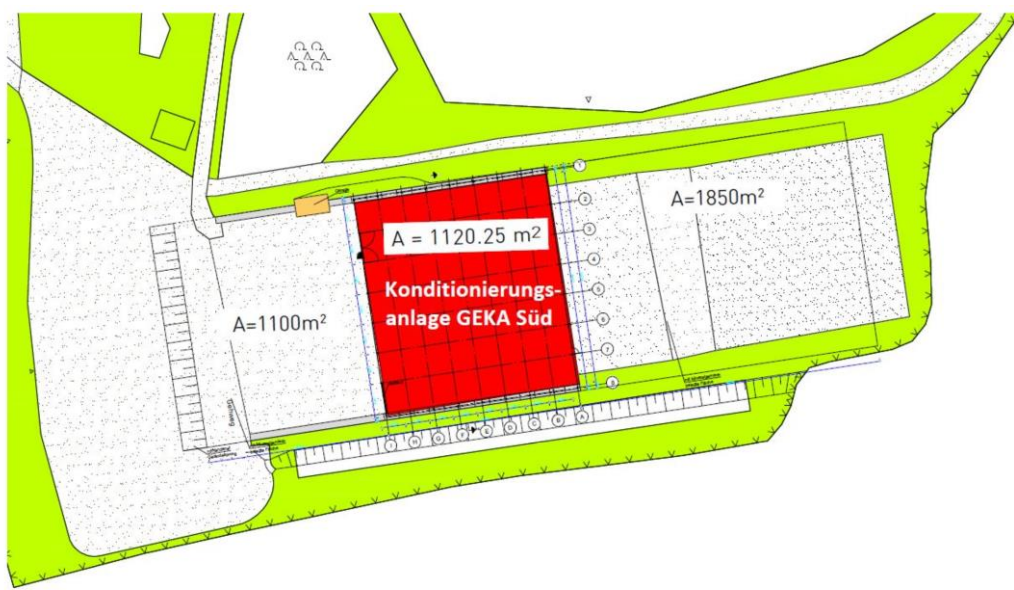


Abbildung: Übersicht der Lage der geplanten Konditionierungsanlage

Geplantes Genehmigungsverfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit

Um den Betrieb der Entsorgungsanlagen weiterhin zu gewährleisten und gleichermaßen allen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen zum Thema Immissionsschutz und Arbeitssicherheit zu entsprechen, wird ein förmliches Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz durchgeführt werden.

Darin integriert ist auch eine Öffentlichkeitsbeteiligung, um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben sich über die geplante Anlage und die darin stattfindenden Prozesse zu informieren, sowie Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Der genaue Zeitraum dieser Beteiligungsphase wird gesondert bekanntgegeben werden, wird sich aber voraussichtlich auf die zweite Jahreshälfte 2019 erstrecken. Der Zeitraum der Anlageninbetriebnahme beläuft sich entsprechend auf das letzte Quartal 2019.

Zu erwartenden Materialien

Der Betonbruch...

... stammt aus dem Rückbau des ehemaligen Hauptkampfstoffbunkers IV. Diese Altlast ist zur Vernichtung in unserer Plasmaanlage vorgesehen, muss aber auf 2-4 mm zerkleinert werden.

Der Kies...

...ist ebenfalls für das Plasmaverfahren in der vorgesehen und muss entsprechend zerkleinert werden.

Die Geschossfangsande...

... aus den Schießanlagen des Bundes und der Länder werden bei uns in der eigens dafür vorgesehenen Bodenwaschanlage gereinigt. Dazu müssen die Sande ebenfalls gesiebt und verpackt werden, bevor diese zur Reinigung in der Anlage verbracht werden können.

Der Bodenaushub ...

... aus Altlastensanierungen (z.B. mit Arsen-, Sprengstoff- oder Kampfstoffverbindungen kontaminiert), bedürfen vor der Aufgabe in die 1. oder 2. Verbrennungsanlage ebenfalls einer Entfernung von Störstoffen, ein Absieben auf eine bestimmte Korngröße, sowie der Verpackung in Big-Bags. Die Materialien stammen fast ausschließlich aus dem Bereich des Truppenübungsplatzes Munster-Nord und des GEKA Geländes.

Generelles Verfahren

Das zu verarbeitende Material soll durch LKW angeliefert und auf Flächen abgeladen werden, welche den Anforderungen des WHG und der AwSV entsprechen. Dies wird durch eine undurchlässige Bodenplatte sowie eine wetterbeständige Bedachung realisiert. Die Kapazität jeder dieser drei Flächen entspricht ca. 300 m³.

Mittels Radlader soll das Material auf die Aufgabereinrichtung verbracht werden, von wo aus es über ein Förderband der Zerkleinerung zugeführt werden soll. Metallabscheider stellen sicher, dass ferromagnetische Bestandteile ausgeworfen und entsorgt werden können.

Verschiedene Zerkleinerungseinheiten (z.B. wie Brecher- und Siebanlagen) konditionieren das Material auf verschiedene Korngrößen und sortieren es. Der Transport wird über gekapselte Förderbänder realisiert und schließlich in einer Big-Bag-Abfüllstation enden. Dabei soll zur Niederschlagung eventuell entstehender Stäube eine Sprühnebelanlage verwendet werden.

Nach der Konditionierung soll das in Big-Bags abgefüllte Einsatzmaterial zeitweilig, bis zur Entsorgung in unseren Anlagen, auf einer ca. 1800 m² großen Fläche bereitgestellt werden. Die Lagerfläche entspricht der Nummer 8.12.1.1. des Anhangs 1 der 4.BImSchV.

Zum Betrieb dieser Konditionierungsanlage ist eine Genehmigung nach §§ 4 (1) und 10 BImSchG erforderlich. Die Anlage ist der Ziffer 8.11.1.1. des Anhangs 1 der 4. BImSchV zuzuordnen.

Wir hoffen, Sie hiermit in angemessener und offener Weise über unser Vorhaben informiert zu haben und stehen Ihnen gern im Rahmen der stattfindenden Öffentlichkeitsbeteiligung für Fragen zur Verfügung. Sollten Sie bereits jetzt Fragen zu diesem Vorhaben haben, so können Sie sich gern wenden an:

Dr. Bastian Niemeyer

GEKA mbH

Humboldtstr. 110

29633 Munster

05192-964-374

Bastian.niemeyer@geka-munster.de

Die GEKA mbH

Entsorgt. Mit Sicherheit

info@geka-munster.de